

**Pastoralkolleg der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)
Geschäftsführender Kirchenrat Michael Schätzel
Prof. Dr. Christoph Barnbrock
Schopenhauerstr. 7, 30625 Hannover
Altkönigstr. 150, 61440 Oberursel**

Bericht für die 14. Kirchensynode der SELK

1. Koordinatoren des Pastoralkollegs

Nachdem Pfr. Andreas Volkmar das Pastoralkolleg von 2009–2015 geleitet hatte, übernahm zunächst kommissarisch von 2015–2016 Pfarrer Dr. Daniel Schmidt die Koordination der Arbeit Pastoralkolleg. Im Jahr 2016 bat die Kirchenleitung uns zunächst, „konzeptionell über die Zukunft des Pastoralkollegs nachzudenken und nach Möglichkeit einen Vorschlag für Rahmenbedingungen der künftigen Planung, Organisation und Durchführung von Pastoralkolleg-Angeboten vorzulegen.“ (Schreiben der Kirchenleitung vom 14.9.2016). Dieser Bitte sind wir nachgekommen und haben ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Aufgrund dessen hat die Kirchenleitung uns im Herbst 2016 für sechs Jahre mit der Leitung des Pastoralkollegs beauftragt.

Im Rahmen der Fortbildung der Pfarrer und Pastoralreferentinnen und unter dem Dach des Pastoralkollegs werden als eigenständiges Format Besinnungstage in Drübeck angeboten. Dieser Arbeitszweig wird unter 5. von den dafür Verantwortlichen, Sup. Manfred Holst und Pfr. i.R. Johannes Dress, selbstständig dargestellt.

2. Berichtszeitraum 2015–2019

Als wir die Leitung des Pastoralkollegs im Herbst 2016 übertragen bekommen haben, lag der letzte Kurs, der stattgefunden hatte, bereits zwei Jahre zurück. Im Synodalbericht, den Pfarrer Andreas Volkmar für die 13. Kirchensynode der SELK vorgelegt hatte, war von „Ratlosigkeit“, was das Teilnahmeverhalten an den Kursen des Pastoralkollegs angeht, die Rede.

Daraus ergab sich die Herausforderung, die Arbeit des Pastoralkollegs wieder neu in Gang zu bringen und auch neu zu konzeptionieren.

Im erbetenen Konzeptpapier der Kirchenleitung hatten wir folgende Punkte für die zukünftige Arbeit des Pastoralkollegs benannt:

a) Institutionelle Anbindung an die Lutherische Theologische Hochschule (LThH):
Durch die Mitbeauftragung von Prof. Dr. Christoph Barnbrock dient die Hochschule der Kirche nun auch im Bereich der Fortbildung als theologisches Kompetenzzentrum der Kirche.

b) Leitung: Die doppelte Besetzung in der Leitung ermöglicht es uns, die Lasten auf mehrere Schultern zu verteilen. Angedacht war im Konzeptpapier auch eine stärkere Trennung von Leitung der einzelnen Kurse und Organisation des Pastorkollegs. Diese Trennung ist in dieser Weise noch nicht umgesetzt. Mindestens ein Leiter des Pastorkollegs war bei der Durchführung der Kurse auch immer vor Ort. Gelungen ist es, bei den bisher durchgeführten Kursen, tatsächlich Fachleute (auch) aus der SELK für die einzelnen Kurse zu gewinnen.

c) Orte: Traditionell haben die Kurse des Pastorkollegs immer an der LThH in Oberursel stattgefunden. Dieser Standort ist beibehalten worden und soll auch in Zukunft schwerpunktmäßig der Ort sein, an dem das Pastorkolleg stattfindet. Allerdings ist das Spektrum der Veranstaltungsorte auch erweitert worden, indem Kurse auch im Missionshaus in Bergen-Bleckmar und im Internationalen Lutherischen Begegnungszentrum (Alte Lateinschule) in der Lutherstadt Wittenberg stattfinden. Dies erleichtert für manchen die Teilnahme an den Kursen und hilft uns gelegentlich auch dabei, Referenten zu finden.

d) Kurz- und mittelfristige Planung: Um das Pastorkolleg wieder neu in Gang zu bringen, startete unsere Arbeit im Jahr 2017 zunächst nur mit einem Kurs. Seit 2018 bieten wir jährlich wieder zwei Kurse (Frühjahr/Herbst) an.

Folgende Kurse haben wir angeboten/befinden sich in der Planung:

- Neue Impulse fürs Predigen gegen die Predigtmüdigkeit
13.–15. März 2017 in Oberursel
Referenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Prof. Dr. Achim Behrens,
Katharina Scholl
Teilnehmer: 8 Personen (+ Referenten)
- Christlich für Seelen sorgen
19.–21. Februar 2018 in Wittenberg
Referenten: Pfr. Johannes Dress, Petra Hohn, Sup. Manfred Holst
Teilnehmer: 14 Personen (+ Referenten)
- Finanzen in der Kirche. Leidiges Thema oder (geistliche) Herausforderung?
24.–26. September 2018 in Oberursel
Referenten: Ingrid Alken, Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Hans Joachim Bösch,
Prof. Dr. Jorg Christian Salzmann
Teilnehmer: 10 Personen (+ Referenten)
- „Immer mehr Arbeit, Gemeinden ...“ Als Pfarrer in Zeiten von Strukturreformen
gesund arbeiten
18.–20. Februar 2019 in Bergen-Bleckmar
Referenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Sup. Markus Nietzke, Pfr. Andreas
Rohnke
Teilnehmer: 16 Personen (+ Referenten)

- Gemeindeaufbau und Gemeindeentwicklung. Impulse für den lutherischen Kontext
23.–25. September 2019 in Wittenberg
Referenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Pfr. Alexander Garth, Pfr. Hugo Gevers, Sup. Bernd Reitmayer, Pfr. Matthias Tepper
- Gottesdienst gestalten mit dem neuen Gesangbuch und dem neuen Lektionar
17.–19. Februar 2020
Referenten: Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Kantor Thomas Nickisch, KR Michael Schätzel
- Die Taufe als Kasualie neu entdecken
21.–23. September 2020 in Bergen-Bleckmar
Referenten: Pfr. Hans-Heinrich Heine, Pfr. Dr. Peter Söllner

e) *Themen:* Bei der Themenauswahl haben wir uns leiten lassen von Rückmeldungen aus der Pfarrerschaft (s. Punkt f). Darüber hinaus könnten wir uns vorstellen, auch Forschungsupdates aus den verschiedenen theologischen Fachbereichen zu integrieren, noch stärker auf eine Vernetzung von systematisch-theologischen und praktisch-theologischen Reflexionsfeldern hinzuarbeiten und die Kurse auch so anzulegen, dass die Teilnehmer, die gewonnenen Kompetenzen auch als Multiplikatoren in ihre Konvente und Arbeitsbereiche einspeisen können.

f) *Vorausschauende und interaktive Planung:* Mit Übernahme der Verantwortung für das Pastoralkolleg haben wir die Homepage des Pastoralkollegs (www.pastoralkolleg-selk.de) überarbeitet. Sie bietet Informationen rund um das Pastoralkolleg. Ein interner Bereich lädt ein, im Zuge der Nacharbeit Materialien aus den einzelnen Kursen wahrzunehmen. Außerdem werden die zukünftigen Kurse hier frühzeitig angekündigt, sodass eine vorausschauende Terminplanung für die potenzielle Zeitplanung ermöglicht wird.

Im Februar 2017 hatten wir zudem eine Onlineumfrage gestartet, an der sich immerhin 16 Personen beteiligt haben, um Bedarfe und Wünsche der Pastoralkollegarbeit zu erheben. Auch dies hat dazu beigetragen, dass wir möglichst passgenau die Kurse auf die Interessenlagen zuschneiden konnten.

3. Ausblick

Wir sind dankbar, dass die Arbeit des Pastoralkollegs derzeit gut angenommen wird. Auch die Feedbacks zu den einzelnen Kursen sind im Wesentlichen positiv ausgefallen.

Für die Zukunft wird es darum gehen, die Arbeit auf dem bisherigen Niveau zu stabilisieren: Das bedeutet, Einladungen rechtzeitig fertigzustellen und ansprechend zu gestalten, sensibel Interessenlagen wahrzunehmen und frühzeitig interessante Referenten für die Kurse zu gewinnen.

Eine Wiederholung der genannten Umfrage in einigen Jahren wäre denkbar und wünschenswert.

Auch die Überlegungen, ob noch weitere Formate der Pastorkollegarbeit entwickelt werden können (z.B. Pastorkolleg+ für Pfarrer und Gemeindevorstände, Predigtwanderungen, Vernetzung mit Fortbildungsangeboten aus Schwester- und Partnerkirchen), sollen in der Zukunft nicht aus dem Blick geraten. Bei allem ist allerdings auch darauf zu achten, dass in Zeiten schwindender Personalressourcen nicht alle Ideen ohne Weiteres umsetzbar sind.

4. Handlungsbedarf

Die Synode bitten wir konkret um Reaktionen zu folgenden Fragestellungen:

- a) In welchen Bereichen sehen Sie Fortbildungsbedarf bei sich/bei Ihren Pfarrern?
- b) Welche Kompetenzen könnten von Synodalen in die Arbeit des Pastorkollegs eingebracht werden?
- c) Inwieweit gibt es Interesse an gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen von Pfarrern und Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern/Gemeindegliedern in Leitungsverantwortung?

Hannover/Oberursel, den 15.3.2019

GKR Michael Schätzel/Prof. Dr. Christoph Barnbrock

5. Besinnungstage in Drübeck

Die jährlichen Besinnungstage für Pfarrer und Pastoralreferentinnen der SELK finden in der Regel im Frühjahr im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck (bei Wernigerode) statt. Sie dauern vier Tage und sind in das Angebot des Pastorkollegs der SELK eingegliedert. Die Kosten trägt die Gesamtkirche.

a) Die Besinnungstage haben zwei erklärte Schwerpunkte:

Erstens: Heilsame Unterbrechung. Sorgen für die eigene Seele. Zeit und Raum finden für die Begegnung mit Gott. Still werden im Hören und Bewegen einzelner Gottesworte. In der Berührung mit dem Ewigen Ermutigung und Kraft schöpfen für den Weg durch die Zeit.

Zweitens: Kollegiale Beratung zum Klären belastender ungelöster Konfliktsituationen aus dem beruflichen Alltag / Theoretische Impulse und praktische Hilfestellungen im Blick auf die berufliche Praxis

b) Leitung

Superintendent Manfred Holst leitet die Phasen der Kollegialen Beratung und des Dialogs über den dienstlichen Alltag in den Gemeinden. Pfarrer Holst ist Ehe- und Familienberater (DAJEB) und hat im Jahr 2007 an der Gesamthochschule Kassel

seinen Diplomabschluss im Fach „Supervision für soziale Berufe“ abgelegt. Seit dem Jahr 2018 ist M. Holst zertifizierter Mediator.

Pfarrer i.R. Johannes Dress hat eine Ausbildung in Ehe- und Familienberatung (DAJEB) absolviert sowie eine Weiterbildung zum Spiritual (Geistliche Leitung und Begleitung). Er leitet die geistlichen Einheiten und bringt seine Erfahrungen von jährlichen Einkehrtagen bzw. Exerzitien mit ein.

c) Teilnehmer:

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. In der Regel ist eine Warteliste notwendig.

d) Handlungsbedarf und Ausblick:

Geistliche Berufe bewegen sich im Spannungsfeld selbst erfahrener Gnade und manchmal „unerbittlicher“ Herausforderungen. Wer jeden Sonntag zu predigen hat und die Gemeinde begeistern möchte, wer sich ständig den Menschen zuwendet, um sie seelsorglich zu begleiten, wer nach mühsamem Konfirmandenunterricht die meisten Konfirmanden nicht mehr sieht, bei wem schon lange keine Jugendarbeit möglich ist, wer am Ende des Jahres in der Statistik wieder einmal eine kleiner werdende Gemeinde feststellen muss (und das seit Jahren in Folge), wer Konflikte erlebt und sie manchmal nicht lösen kann, wer unter den Routinearbeiten auch Ermüdungserscheinungen erlebt, dessen „inneres Feuer“ und Kraft droht zu erlöschen. Anders gesagt: der Beruf des Pfarrers verlangt häufig „Höchstleistungen der eigenen Seele“. Die Gefahr besteht, dass gerade in diesem Beruf die eigene Seele „zu kurz kommt“.

Doch man muss gar nicht erst in eine Krise geraten; in einer durch Arbeitsverdichtung, Ressourcenknappheit immer größer werdenden Aufgabenvielfalt braucht es neben Fortbildungen und regelmäßiger Supervisionen vor allem auch Zeiten der geistlichen Erholung, des Auftankens. Jede und jeder steht unweigerlich vor der Frage: Aus welchen Quellen schöpfe ich? Findet Gott für sein Wirken bei mir Raum und Zeit? Wo und wie übe ich die Fähigkeit ein, immer wieder auf seine Stimme im eigenen Leben zu hören? Wie kann ich auf meine eigene Seele gut achthaben?

Das Angebot der Besinnungstage verfolgt nach wie vor seine von Anfang an formulierten Ziele und gibt den Menschen in geistlichen Berufen das, was sie im Kern brauchen: Seelsorge an der eigenen Seele. Bisherige Teilnehmer sind immer wieder dankbar, dass die Kirche diese Form der Mitarbeiterpflege fördert und ermöglicht.

*Molzen/Marburg, den 16. Januar 2019 Superintendent Manfred Holst, Supervisor
Pastor i.R. Johannes Dress, Spiritual*